Bundesinstitut für Risikobewertung

Mitteilung 065/2026

6. November 2026

Gute Laborpraxis als internationaler Standard

OECD-Trainingskurs zur behördlichen Überwachung der Guten Laborpraxis geht in die 17. Runde

Um die Gute Laborpraxis (GLP) als international anerkanntes Qualitätssicherungssystem weiter zu stärken und die Teilnehmenden in der international harmonisierten behördlichen GLP-Überwachung zu schulen, fand vom 2. bis 5. November 2026 der 17. OECD-Trainingskurs für GLP-Inspektorinnen und -Inspektoren in Berlin statt. Alle zwei Jahre organisieren wechselnde nationale GLP-Überwachungsbehörden in Kooperation mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) diesen Trainingskurs für bereits tätige und angehende GLP-Inspektorinnen und -Inspektoren aus aller Welt, um deren Kenntnisse und Fähigkeiten in der behördlichen Überwachung der GLP aufzubauen und zu vertiefen. In diesem Jahr richtete die am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) angesiedelte GLP-Bundesstelle den Trainingskurs aus.

Der Kurs umfasste Vorträge und Workshops, deren Schwerpunkte auf Strategien und praktischen Aspekten bei der Durchführung von GLP-Inspektionen sowie der Überprüfung von Prüfungen (sogenannte Study Audits) liegen. So sollen die Entwicklung und Verbesserung der Inspektionskompetenzen der Teilnehmenden gefördert werden.

Die GLP ist ein Qualitätssicherungssystem, das sich mit dem organisatorischen Ablauf und den Rahmenbedingungen befasst, unter denen nicht-klinische gesundheits- und umweltrelevante Sicherheitsprüfungen geplant, durchgeführt und überwacht werden. Außerdem beschäftigt sie sich mit der Aufzeichnung, Archivierung und Berichterstattung der Prüfungen. Nicht-klinische Sicherheitsprüfungen sind erforderlich, um die Eignung von Stoffen, Gemischen und darauf basierenden Produkten in regulatorischen Verfahren darzulegen, damit die Bewertungsbehörden fundierte Entscheidungen bezüglich der Registrierung und Zulassung von Chemikalien und Arzneimitteln treffen können.

Dank der internationalen Harmonisierung der GLP und ihrer Überwachung, der Anwendung harmonisierter Prüfmethoden sowie der gegenseitigen Anerkennung von Daten (Mutual Acceptance of Data, MAD) werden Prüfdaten OECD-weit in mehr als 40 Ländern anerkannt. Somit trägt die GLP direkt zur Einsparung von Versuchstieren, zur Vermeidung von Doppelprüfungen und zum Abbau von Handelshürden bei und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Chemikalienstrategie.

Über einen Zeitraum von vier Tagen schulten Inspektorinnen und Inspektoren der GLP-Überwachungsprogramme aus den OECD-Mitgliedsländern und den MAD-Beitrittsländern rund 70 Teilnehmende aus über 35 Ländern. Die Trainingseinheiten verbanden theoretische Grundlagen mit praktischen Workshops und deckten unter anderem folgende Bereiche ab: die GLP-Grundsätze der OECD sowie die Rahmenbedingungen des OECD-Systems zur gegenseitigen Anerkennung von Daten (MAD), die Anforderungen an Inspektorinnen und Inspektoren, die systematische Vorbereitung und den Ablauf einer Inspektion, den Abschluss der Inspektion mit Berichterstattung sowie die Nachverfolgung der Mängelbearbeitung. Auch computergestützte Systeme und die Integrität sowie Archivierung von Daten spielten während des Kurses eine wichtige Rolle.

Die für die Organisation der Veranstaltung zuständige GLP-Bundesstelle ist im BfR angesiedelt. Auf Grundlage des Chemikaliengesetzes (ChemG) und der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Verfahren der behördlichen Überwachung der Einhaltung der Grundsätze der Guten Laborpraxis (ChemVwV-GLP) sorgt sie für die Koordinierung und Harmonisierung GLP-relevanter Fragen auf nationaler und internationaler Ebene. Darüber hinaus ist die GLP-Bundesstelle mit der Überwachung bestimmter GLP-Prüfeinrichtungen im In- und Ausland betraut.

Weitere Informationen auf der BfR-Website zu Guter Laborpraxis (GLP)

Übersichtsseite zur Guten Laborpraxis (GLP)
https://www.bfr.bund.de/ueber-uns/einrichtungen-am-bfr/glp-bundesstelle/

Über 35 Jahre Gute Laborpraxis in Deutschland
https://www.bfr.bund.de/mitteilung/ueber-35-jahre-gute-laborpraxis-in-deutschland/

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Es schützt die Gesundheit der Menschen präventiv in den Tätigkeitsbereichen Public Health und Veterinary Public Health. Das BfR berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebens- und Futtermittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

Impressum

Herausgeber:
Bundesinstitut für Risikobewertung
Max-Dohrn-Straße 8-10
10589 Berlin
T +49 30 18412-0
F +49 30 18412-99099
bfr@bfr.bund.de
bfr.bund.de

Anstalt des öffentlichen Rechts
Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Andreas Hensel
Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
USt-IdNr: DE 165 893 448
V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack

gültig für Texte, die vom BfR erstellt wurden
Bilder/Fotos/Grafiken sind ausgenommen, wenn nicht anders gekennzeichnet

BfR | Risiken erkennen –
Gesundheit schützen